

Willkommen im Stiftungsland.

Liebe Naturbesucher*innen,

wenn Sie sich auf den schmalen Wanderpfad entlang der Steilküste von Johannistal wagen, werden Sie belohnt. Mit dem rauen Charme der Ostsee. Mit einem Meer aus Margeriten im Sommer. Dem Gesang der Feldlerche. Oder der Abgeschiedenheit eines noch wenig bekannten Ortes. Seit den 2000er-Jahren trägt Johannistal das Prädikat Stiftungsland. Es ist Garantie für Natur, die wieder Natur sein darf.

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein ist die größte Naturschutzorganisation des Landes. Wir bewahren über 300 dieser Naturlandschaften im Norden – auch ganz in Ihrer Nähe.

www.stiftungsland.de



Wir helfen

Amphibien auf die Sprünge.

Mit steigendem Meeresspiegel werden terrassenartige Steilhänge, die heutigen Lebensräume der Zauneidechse, schneller ins Meer rutschen. Sie kommen zudem nur in einem kurzen Abschnitt der Küste vor. Schlechte Aussichten für die Minidrachen.

Damit sich die Art entlang der Küste neue Lebensräume erschließen kann, haben wir entlang der Küste über 30 neue Steinverstecke geschaffen. Darin können die Zauneidechsen leben und sich vermehren. Da die Art sich in ihrem Leben selten weiter als 50 Meter von ihrer Kinderstube entfernt, liegen die Quartiere eng beieinander. Auch andere Tierarten, wie Kreuz- und Wechselkröte und Wildbienen profitieren von den Quartieren.

LIFE Clima Bombina (LIFE18/NAT/DK/0732)

SPENDENKONTO

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE16 4306 0967 1007 0070 00
BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck „Spende“

IMPRESSUM

Stiftung Naturschutz
Schleswig Holstein
Eschenbrook 4
24113 Molfsee



Dieser Text bringt die Meinung der Stiftung Naturschutz SH zum Ausdruck und nicht notwendigerweise die Meinung des Fördergebers der EU-Kommission. Die Naturschutzmaßnahmen erfolgten im Rahmen von LIFE Clima Bombina (LIFE18/DK/0732) und wurden aus dem EU-Programm LIFE Nature kofinanziert.



Wechselkröte im Tagesversteck

Fotos: Heiko Grell (1), Frank Hecker (2), Florian Röber (2), Holger Stöhrmann (1), übrige Stiftung Naturschutz, Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier durch www.hansadruck.de, Kiel



**STIFTUNG
NATURSCHUTZ**
Schleswig-Holstein

Natürlich hier.

Stiftungsland.

Johannistal.

Stiftungsland Johannistal & Hohes Ufer.

OSTSEE



Wege durch das Stiftungsland
- für Fußgänger

Angebote für Besucher*innen
P Parkplatz
P Parkplatz höhenbegrenzt
Aussichtspunkt
i Infopunkt

Landschaft im Stiftungsland
Weide oder Wiese
Wald

0 500 m

Steile Küste – Johannistal & Hohes Ufer.

Hier, bis zu 22 Meter über dem Abgrund, trifft Wilde Weide auf offenes Meer. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis nach Dänemark. Steilküsten sind sehr typisch für Schleswig-Holsteins Küsten. Diese hat einige Besonderheiten. Auf einem Wanderpfad kann man sie erkunden.

Stiftungsland Johannistal

Steckbrief.

Größe:
200 Hektar

Stiftungsland seit:
2007

Fünf besondere Arten:
Echte Schlüsselblume,
Zauneidechse, Heilziest,
Rotbauchunke, Heilwurz

Ausflugstipps:
Feldlerchenkonzert im
April, Rotbauchunken an
lauen Maiabenden,
Blütenmeer im Juni



Feldlerche

Tierwelt.
Wulstige Zylinderwindelschnecke,
129 Wildbienenarten,
Kammolch, Laubfrosch,
Knoblauch- und Kreuzkröte, Kiebitz,
Wiesenpieper, Steinschmätzer



Grauammer



Uferschwalbe



Skabiosen-Flockenblume



Heilwurz

Pflanzenwelt.

Frühlings-Segge, Fieder-Zwenke, Zittergras,
Stängellose Kratzdiestel, Echter Wiesenhafer,
Steifhaariger Löwenzahn, Purgier-Lein,
Golddiestel, Wiesen-Margerite,
Acker-Rittersporn, Sichel-Luzerne



Heilziest

Arche Noah

Da Wald auf den Steilküstenflächen nie Fuß fassen konnte, wuchsen sie auch nie zu. Dadurch konnten hier Pflanzenarten überleben, die vor etwa 8.000 Jahren aus südöstlichen Steppengebieten einwanderten. Andernorts wurden sie von Bäumen oder Wald aus der offenen Landschaft verdrängt.



Echte Schlüsselblume

Würziger Duft

Im Sommer weht der Duft der Provence über Heiligenhafens Steilküste: Oregano, Thymian, Heilziest, Schlangenlauch und Heilwurz gedeihen prächtig an dem trockenen und mageren Standort.



Thymian

Sonnenverwöhnt wie in der Steppe

Hier, an der Küste der Halbinsel Wagrien, fällt weniger Regen und die Sonne scheint länger. Damit ist es trockener und wärmer als im übrigen Schleswig-Holstein. Das freut Pflanzen und Tiere aus Steppengebieten, die sich hier Jahrtausende halten konnten.



Brutröhren

Kolonie der Uferschwalbe

Der Insektenreichtum freut Vögel wie die Uferschwalbe, die ihre engen Brutröhren in die Abbruchkante graben. Eine der größten Brutkolonien Schleswig-Holsteins ist hier zu Hause. Auch Merlin, Kornweihe oder der Wanderfalke begeben sich hier auf Nahrungssuche.

Immer in Bewegung

Es bröckelt stetig. Am Fuß der Steilküste nagt das Meer bei Winterstürmen. Sie senkt sich in dem Maße, in dem in Skandinavien das Eis schmilzt und das Land sich dort hebt. Nirgends ist die Abbruchkante im Norden so steil wie hier.



Zauneidechse

Verstecke für Sonnenanbeter

Die Zauneidechse kommt an der Küste nur dort vor, wo durch Absackungen Steilkanten mit Ausrichtung nach Süden entstehen. Damit sich die Art weiterverbreiten kann, schaffen wir Versteckmöglichkeiten. Darin können die Tiere leben und in sandgefüllten Fugen auch ihre Eier eingraben.



Rotbauchunke

Drachen & Kröten

Nach der Eiszeit sind auch Kleintierarten aus Osteuropa wieder eingewandert, wie Rotbauchunke, Wechselkröte, Knoblauchkröte und Zauneidechse. Die Minidrachen brauchen warme, offene Böden, denn sie legen ihre Eier darin ab. Diese werden dann von der Sonne ausgebrütet.

Vom Acker zum Blütenmeer

Als die Stiftung begann, Flächen zu erwerben, wurde noch bis an die Abbruchkante gedüngt und geackert. Nur ein schmaler Streifen war der Natur vorbehalten. Heute steht hier im Juni ein Blütenmeer aus Margerite und Co. Galloways weiden, damit Gras nicht den Blütenteppich überwächst.



Insektenparadies

Über den duftenden Heil- und Würzkräutern tummelt sich eine Vielzahl gefährdeter Insekten. Mehr als 100 verschiedene Hummel- und Bienenarten summieren im Sommer auf der Suche nach Nektar. Einige kommen in ganz Deutschland nur an der Ostseeküste vor.